

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 25 (1927)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wochenbettfieber zur Folge; selbst wenn sie eingeschleppt wurde. Aber wie oft selbst höhere Temperaturen nach einem oder zwei Tagen von selber wieder verschwinden können, so kann eine geringfügige Fieberbewegung der Anfang einer ganz schweren, ja tödlichen Erkrankung an Kindbettfieber sein. Man darf sich nicht in falsche Sicherheit wiegen lassen. Ja sogar bei vollständig ununtersuchten Frauen, die ganz spontan geboren haben, kommen hier und da die allerschwersten Kindbettfieber vor. Man spricht dann von Selbstinfektion, ein Name, der nicht gerade glücklich gewählt ist: denn man weiß ja nicht, ob nicht durch irgendwelche Vorgänge, wie Scheidenpülungen oder Selbstuntersuchungen oder Weichschlaf kurz vor dem Geburtsbeginn die Infektion eben doch von außen eingedrungen ist. Doch zurück zum Normalen.

Der Puls im Wochenbett zeigt sich im allgemeinen von langsamerer Schlagfolge als vorher und im nicht schwangeren Zustande. Ja, der Wöchnerinnenpuls sinkt auf Zahlen herunter, die bei anderen normalen Verhältnissen nicht beobachtet werden. Andererseits gibt es auch Fälle, in denen bei völlig ungestörtem Wochenbett der Puls höhere Zahlen aufweist als sonst, und man hat oft den Eindruck, daß dies mit der Anstrengung des Stillens bei zarten, nervösen Frauen zusammenhängt. So gibt es ja auch in Ausnahmefällen Frauen, die während der ganzen Stillperiode eine leicht erhöhte Temperatur haben, die bei genauer Untersuchung sich nicht auf irgend welche krankhafte Veränderungen im Körper zurückführen läßt; mit der Entwöhnung wird auch die Körperwärme wieder normal. Auch hier handelt es sich um nervöse Frauen.

In den ersten Stunden nach der Entbindung ist allerdings der Puls meist erhöht und sinkt dann, wenn die Anfangstemperatur heruntergeht. Diese Verlangsamung schwindet meist mit der Zeit; sehr oft fällt die normale Pulszahl mit dem Aufstehen der Wöchnerin zusammen; länger liegende Frauen haben auch länger einen langsamen Puls. Die Pulsverlangsamung geht meist auf 60 bis 80 Schläge in der Minute, doch sind auch schon viel niedrigere Zahlen bei normalem Verlaufe gezählt worden, z. B. 30 bis 36 Schläge in der Minute.

Beschleunigungen des Pulses können wie oben erwähnt, durch unbedeutende Reize von außen bewirkt werden; im Wochenbett auch von solchen, die sonst zu geringfügig wären, um so etwas hervorzurufen.

Das Eintreten einer Person in die Stube, ein Gespräch, ja nur angelegentliches Nachdenken schnellen den Puls in die Höhe. Hier sind soziale Verhältnisse wirksam; Sorgen und Kummer, die die Patientin nicht zur Ruhe kommen lassen wollen, freudige Erregungen, Besuche, besonders solche geschwätziger Nachbarinnen, wie dies früher bei Wochenbetten gäng und gäbe war, all' dies kann so wirken.

Im allgemeinen ist eine besonders niedrige Pulszahl eher bei Mehrgebärenden, als bei Erstgebärenden zu beobachten; dies hängt gewiß damit zusammen, daß bei Mehrgebärenden eine Geburt meist ein weniger eingreifendes Ereignis ist, als bei Erstgebärenden.

Ueber die Ursachen der Pulsverlangsamung und der tiefen Körpertemperatur im Wochenbett sind verschiedene Meinungen laut geworden. Auch die übrigen Lebenserscheinungen gehen im Wochenbett langsamer vor sich; Schweißausbrüche, Milchabsonderung und Wochenfluß mögen auch einen Einfluß haben. Daß nervöse Dinge mitspielen, scheint unverkennbar; neuerdings wird so viel der inneren Sekretion in die Schuhe geschoben, daß sie wohl auch hier herhalten muß. Denn auf den Ablauf der körperlichen sowie der geistigen Vorgänge hat die innere Sekretion einen weitgehenden Einfluß. Ist doch nachgewiesen worden, daß Hunger, Blut, Schmerz und Furcht mit einer vermehrten Tätigkeit der Nebennieren und einer stärkeren Ausschüttung von deren Absonderungsprodukt,

des Adrenalin, ins Blut verbunden sind. Da aber nie eine Drüse mit innerer Sekretion allein arbeitet, sondern alle auf einander Einfluß haben, so ist die Beziehung der inneren Sekretion zu solchen Vorgängen, wie wir sie im Wochenbett beobachten, eine äußerst komplizierte.

Der Wöchnerinnenpuls zeigt in den ersten Tagen des Wochenbettes eine gewisse Weichheit, d. h. er kann bei der Untersuchung leicht unterdrückt werden; später wird er wieder härter.

Eine nicht seltene Erscheinung während des Wochenbettes ist eine unregelmäßige Pulsfolge, d. h. es kann von Zeit zu Zeit ein Pulschlag aussetzen. Dies bedeutet also keine Herzkrankheit wie bei Menschen in einem gewissen Alter, wo es ein ernstes Zeichen sein kann. Einzelne Autoren glauben übrigens, die Pulsverlangsamung sei nur eine scheinbare, indem immer nur der zweite Herzschlag bis zur Armischlagader fortgeleitet werde. Uns scheint dies unwahrscheinlich, da dann bei 60 Schlägen in Wirklichkeit 120 da wären und dies kaum mit dem ruhigen Wesen einer gesunden Wöchnerin übereinstimmen könnte. Man könnte also nur bei etwa 30 Schlägen in der Minute daran denken.

Schweiz. Hebammenverein.

Zum Jahreswechsel.

Ein Jahr hat wiederum seinen Lauf vollendet. Viele herzliche und gute Wünsche werden je-weilen getauscht an der Schwelle eines jeden neuen Jahres. Ob diese dann wohl immer alle in Erfüllung gehen, wir glauben es nicht. Das Leben bringt einem jeden Freud und Leid. Es kommt nur darauf an, wie wir uns zu denselben einstellen. Daher wünschen wir allen unseren Leserinnen und Mitarbeiterinnen guten Mut und frohe Zuvorsicht für jede Lebenslage, in die uns auch das angetretene Jahr in dieser oder jener Art bringen wird. Bei dieser Gelegenheit erachten wir es als unsere Pflicht, dem abgetretenen Zentralvorstand im Namen des Schweiz. Hebammenvereins recht herzlich zu danken für alle Treue und Hingabe, mit der er während seiner Amtsperiode unsere Interessen gefördert hat. Dem neuen Zentralvorstand entbieten wir ein herzliches Willkommen, möge er in freudiger Zuvorsicht sein Amt antreten.

Wir alle, denen uns das Wohl und Weh unseres Schweiz. Hebammenvereins am Herzen liegt, wollen mithelfen an der Arbeit, die uns auch das kommende Jahr bringen wird. Allen unsern Leserinnen nah und fern ein herzliches „Glückauf“ und viel Segen in Beruf, Haus und Familie im neuen Jahre! M. W.

Zentralvorstand.

Berehrte Kolleginnen!

Die Generalversammlung in Lausanne hat die Sektion Aargau zum Vorort des Schweiz. Hebammen-Vereins gewählt und die Sektion hat, wie bereits bekannt gegeben wurde, den Zentralvorstand gewählt.

Der neugewählte Zentralvorstand hat sich in seiner Sitzung vom 5. Januar wie folgt konstituiert:

Zentralpräsidentin: Fr. M. Marti, Bohlen.
Vizepräsidentin: Frau Märki, Rüttigen.
Aktuarin: Fr. P. Günther, Windisch.
Kassierin: Frau Pauli, Schinznach.
Beisitzerin: Frau Schärer, Möriken.

Folgende Kolleginnen feiern dies Jahr ihr 40-jähriges Berufsjubiläum: Fr. Anna Nyß in Bern, Frau Furrer in Leisigen und Frau Leuenberger in Uggien (St. Bern). Wir entbieten Ihnen herzliche Glück- und Segenswünsche.

Frau Sorg-Hörler in Schaffhausen hat uns die Akten bereits übermittelt und der Vorstand wird die Tätigkeit in vollem Umfange aufnehmen, sobald die Amtsübergabe stattgefunden hat.

Wir wissen wohl, daß unser eine große Arbeit wartet, es wird uns das umso schwerer fallen, als wir auf diesem Gebiete noch Neulinge sind. Allein wir bringen einen guten Willen mit, wir sind getragen von der Liebe zum Schweiz. Hebammen-Verein, und das Wohl und Gedeihen unseres Berufsstandes liegt uns am Herzen. Wenn uns die verehrten Kolleginnen Vertrauen entgegenbringen und uns nötigenfalls treu zur Seite stehen, dann dürfen wir wohl mit unseren bescheidenen Kräften einiges wirken zum Wohl der Gesamtheit.

In diesem Sinne entbieten wir Ihnen allen die besten Grüsse und Wünsche.

Namens des Zentralvorstandes:

Die Zentralpräsidentin: Die Aktuarin:
M. Marti, Bohlen. Fr. Günther, Windisch.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Rügg, Gebenstorf (Aargau).
Frau Schneeberger, Egerkingen (Solothurn).
Frau Lang, Basel.
Frau Schlatter, Böhringen (Schaffhausen).
Frau Zurmühle, Weggis (Luzern).
Mme Gagnaux, Mürst (Freiburg).
Frau Binkert, Baden (Aargau).
Mme Blondel, Genf.
Frau Lüscher, Reinach (Aargau).
Frau Haltmeier, Uzwil (St. Gallen).
Mme Jaquet, Grolley (Freiburg).
Frau Lehmann, Rönitz (Bern).
Frau Rotari, Trogen (Appenzell).
Mme Burtbart-Laurent, Chavornay (Waadt).
Frau Grob, Winterthur (Zürich).
Frau Zeugin, Duggingen (Bern).
Frau Salvade, Hochdorf Baldeg (Luzern).
Frau Moser, Gunzgen (Solothurn).
Mlle Louise Malherbe, Genf.
Mme Pittet, Schallens (Waadt).
Frau Schlegel, Mols (St. Gallen).
Frau Ruhn, St. Gallen, z. B. Brandholz Kappel.
Mme Darb, Ballamand (Vaud).
Frau von Rohr, Wetzikon (Solothurn).
Frau Ruchen, Studen (Bern).
Frau Huggenberger, Boniswil (Aargau).
Frau Gysin, Oltingen (Baselland).
Frau Broder, Sargans (St. Gallen).
Frau Reuenichwander, Großhöchstetten (Bern).
Frau Stübler, Untereggen (St. Gallen).
Fr. Christen, Oberburg (Bern).
Frau Weber-Frey, Niederwil (Aargau).
Fr. Rosa Seiler, Bichelsee (Thurgau).
Frau Riqui, St. Gallen.
Fr. Christine Müller, Gächlingen (Schaffhausen).
Fr. Müller, Emmishofen (Thurgau).
Mme Savoy, Freiburg.
Mme Besson, Genf.
Frau Bodenmann, Fiesch (Wallis).
Frau Gysin-Strub, Lüslingen (Baselland).
Frau Haller, Bollkofen (Bern).
Mme Riotti, St. Zimmer (Zura).
Mlle Cornaz, Lucens (Waadt).
Frau Rüenzler, St. Margrethen (St. Gallen).
Fr. Hüttenmojer, St. Gallen.
Frau Ludwig, Zürich.
Frau Gnädiger, Ramfen (Schaffhausen).
Frau Fricker, Malleray (Zura).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Saameli, Weinfelden (Thurgau).
Frau Nieltisbach, Mengnau (Luzern).

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
Fr. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Fr. Rosa Manz, Aktuarin.

Codesanzeige.

Am 5. Januar verstarb an den Folgen eines Unfalles

Frau Jann, Uzwil (St. Gallen)

im Alter von 57 Jahren.

Wir empfehlen die liebe Verstorbene einem treuen Andenten.

Die Krankenkassenkommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Es diene den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Generalversammlung Freitag den 4. Februar 1927, nachmittags 2 Uhr, in Hotel Aarauverhof in Aarau, stattfindet. Herr Dr. Hüfny, Chefarzt am Kantonsspital in Aarau, hat uns in dankenswerter Weise einen Vortrag zugesagt. Thema: „Die kriminelle Fruchtbarkeitsbehandlung und ihre Folgen.“

Die Wichtigkeit der Traktanden,

Wahl des Vorstandes,

Versicherungswesen,

und verschiedenes mehr erfordert das Erscheinen aller Kolleginnen, welche irgendwie abkömmlich sind. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Den beiden Firmen Nestlé und Galactina verdanken wir ihre Geschenke auch an dieser Stelle auf's Beste. Der Vorstand.

Sektion Baselland. Unsere Generalversammlung findet Montag den 31. Januar in der Kaffeehalle Mühleisen in Diestal statt. In letzter Zeit hatten wir uns mit Beschwerden betreffend Ausübung des Hebammenberufes in basellandschaftlichen Gemeinden durch Hebammen aus Basel zu befassen, wobei es sich laut Bericht des Gesundheitsamtes Baselstadt herausgestellt hat, daß umgekehrt auch Hebammen aus Baselland in Basel Geburten geleitet haben. Um diesen ungesunden Zustand zu beseitigen, sollen laut Verfügung der Polizeidirektion Baselland die Hebammen beider Kantone angewiesen werden, auf ein solch ungesundes und unkollegiales Praktizieren zu verzichten, ansonst Strafverfolgung erfolgen wird.

Wir ersuchen die betreffenden Hebammen, hiervon Notiz nehmen zu wollen.

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Am 26. Januar findet die Generalversammlung der Sektion Baselstadt

statt. Wir ersuchen jede einzelne Kollegin, eine Stunde ihrer Zeit dem Verein zu widmen, die sicher nicht als Ausfall gebucht werden muß. Wie oft haben wir schon von der Macht des Kleinsten gesprochen. Und nie kann darüber zu viel gesagt werden. Wir, die wir zu den Kleinen und Unbedeutenden der Jetztzeit gehören, können unseren Einfluß nur geltend machen, wenn wir zusammen halten. Noch haben wir den interessanten Vortrag von Dr. Schultze im November zu verdanken. Wir durften einer Filmvorstellung beiwohnen, wo Abort, Operationen und Geburten uns wie lebende Bilder vorgeführt wurden, die mit großem Interesse von allen Anwesenden verfolgt wurden, um nie mehr auf der Tafel der Erinnerung zu verschwinden. Herrn Dr. Schultze unsern herzlichsten Dank. Der Vorstand.

Sektion Bern. Die General-Versammlung findet statt Samstag den 22. Januar um 2 Uhr im Frauenspital. Die Traktanden sind folgende:

1. Vortrag von Herrn Dr. von Fellenberg; 2. Begrüßung; 3. Jahresbericht; 4. Kassenbericht; 5. Bericht der Revisorinnen; 6. Wahl des Vorstandes; 7. Antrag verschiedener Mitglieder: Es sei der Präsidentin in Anbetracht der vielen Arbeit das Honorar dementsprechend zu erhöhen; 8. Bestimmung der Unterstützungssumme; 9. Verteilung der Jubiläumsklöppele; 10. Unvorhergesehenes.

Wir bringen ferner den Mitgliedern zur Kenntnis, daß Frä. Blindenbacher anfangs Januar den Jahresbeitrag für die Sektion Bern erheben wird.

Das Bankett wie der gemütliche Teil findet diesmal in der unteren Stadt und zwar im Café Webern, Gerechtigkeitsgasse 68, statt. Wir erwarten einen recht zahlreichen Besuch. Für ein paar fröhliche Stunden wird gesorgt. Ebenso für Nachtquartier für auswärtige Teilnehmerinnen. Mit kollegialem Gruß:

Der Vorstand.

Sektion Freiburg. Am 20. Dezember 1926 fand die vierteljährliche Versammlung unseres Vereins statt. Laut gesandten Einladungen an alle Mitglieder fand die Zusammenkunft um 2 Uhr im Institut d'Hygiène in Pérolles ihre Erledigung. Bei dieser Gelegenheit gab Herr Dr. de Buman einen lehrreichen Vortrag und die bezügliche Erklärungen über die abnormalen Geburten, sowie deren Vererbungen und Behandlung solcher Fälle. Da unser Fach an erster

Stelle in Betracht kommt, die nötigen Ratsschlüsse und Hilfe zu erteilen, wo solche Fälle zu befürchten sind, war dieses Thema gewiß von größtem Interesse für die Zuhörerinnen.

Der Besuch dieser wertvollen Versammlungen läßt immer noch zu wünschen übrig, da gewiß nicht zuviel verlangt wird, alle 3 Monate nur 2 Stunden für den Verein zu opfern.

Im Laufe des letzten Jahres hatte der Verein zwei neue Aufnahmen und einen Austritt zu verzeichnen.

Durch den Tod verloren wir ein treues und opferwilliges Mitglied in der Person der Fräulein Berta Francey, Hebamme in Lentigny.

Die anwesenden Mitglieder beschloßen einstimmig, den Jahresbeitrag nächstens per Einzugsmandat zu erheben und alle diejenigen aus dem Verzeichnis des Vereins zu streichen, welche den Betrag nicht einlösen.

Wohl mit etwas Verpätung benützen wir dennoch die Gelegenheit, allen Mitgliedern die besten Wünsche zum Jahreswechsel zu entbieten.

Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Schon wieder stehen wir am Ende eines Vereinsjahres, das bei uns nicht viel neues brachte, ruhig, wie jedenfalls noch selten eines, ist es dahin gegangen.

Zum Antritt des neuen Jahres wünsche ich allen Vereinsmitgliedern und allen lieben Kolleginnen von Herzen Glück und Gottes reichen Segen für Familie und Beruf. Möge der schweiz. Hebammen-Verein noch viele Jahre zum Segen Aller walten wie unsere Krankenkasse. Ihnen allen herzliche Glückwünsche.

Wir halten unsere erste Versammlung Donnerstag den 10. Februar im Hotel Adler in Reichenau ab mit einem ärztlichen Vortrag. Am 14. war im Fontana das Hebammenexamen. Es sind also wieder sieben neue Kolleginnen in unsern Verein zu begrüßen. Ihnen allen viel Glück auf den neuen Lebensweg.

Betreffs den Taschen zum Wöchnerinnenbesorgen diene folgendes zur Kenntnis: Die Taschen wurden uns bei der großen Abnahme zu Fr. 3.65 abgegeben. An diese Kosten zahlt nun die Kasse an jede Tasche Fr. 1.—. Es sind nun 50 Stück verandt worden und sind nur 2 bis 3 Stück als verweigert retour gekommen oder aus kleinsten Gründen zurückgewiesen worden. Weitere 50 Stück müssen nun noch verandt werden und hoffe ich bestimmt, daß nun keine mehr zurückkommen,

Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei **Wundsein** in ihrer Wirkung unübertroffene

Okies Wörishofener Tormentill - Crème.

Frä. M. W., Hebamme in K., schreibt darüber:

„Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill - Crème **sehr gut** ist bei **wunden Brüsten**. Habe dieselbe bei einer Patientin angewendet und **guten Erfolg** gehabt.“

Okies Wörishofener Tormentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien. 1012c

Hebammen erhalten Rabatt.

F. Reinger-Bruder, Basel.



„Sind sehr überrascht, dass unser Kind, ohne M.-Milch, also nur mit Trutose ernährt, andere Kinder weit übertrifft.“ N. Z.

Kinderärzte bestätigen mit Trutose grossartige Erfolge bei:

Durchfall, Verstopfung, Erbrechen, unruh. Schlaf, Ausschläge, engl. Krankheit. Trutose (Fr. 2.50) ist des Kindes beste Grundlage in allen Apotheken erhältlich. Ap. Siegfrieds Trutose in Flawil (St. Gall.)

(P34006)

1025

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.



Jedes Kind braucht zum Wachstum und Knochenbildung Kohlenhydrate, Eiweiss und Nährsalze; dann verlangen Sie Löffel's Haferzwieback-Kindermehl mit Kalk-Zusatz. (JH 1520 J)

Hervorragend begutachtet.

Herzliche Bitte

der **Blinden** an alle **Sehenden**

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit öffnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Verschenkt unsere **Geburts-Karten** und **Couvert-Verschluss-Marken**



Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Schweizer Hebammen!

Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfiehlt fortgesetzt die in der „Schweizer Hebamme“ inserierenden Firmen!

da die Taschen sehr schön und praktisch sind. Ebenso werden Ende Monats die Jahresbeiträge erhoben und zwar Fr. 3. — per Mitglied. Auch diese möchte ich recht freundlich bitten, einzulösen. Es tut mir immer leid, wenn die Nachnahmen mit dem Vermerk: Mir nützt der Verein nichts, retour kommen und dann gerade diese Kolleginnen jeden Vorzug, den wir mit Mühe oft fast erstreiten mußten, doch annehmen, ist dies ein edler Zug einer Hebamme, die dann doch über Kleinliches sollten gelernt haben hinweg zu gehen und die ja genau wissen, daß Warten und Gekuld haben unser Lösungswort ist.

Also, wir wollen treu zusammen halten, damit unsere Sektion zum Wohle aller Bündner gebehe und gute Fortschritte mache. Auf Wiedersehen in Reichenau. Frau Bandli.

NB. Sollten Bündnerinnen von auswärts sein, so werden die Taschen auch dorthin geschickt. Ebenso wären zwei Bücher von alten Kolleginnen zu Fr. 10. — abzugeben.

Sektion Luzern. Am 4. Dezember abhin hielt unsere Sektion eine Versammlung ab, zu welcher die Mitglieder mit Einladungskarten eingeladen wurden. Dieselbe war sehr zahlreich besucht, da über ein Thema: „Augenärztliches für Hebammen“ referiert wurde. Der Referent, Herr Dr. Strebel, Augenarzt, hat uns in leicht faßlichen Worten über das Entstehen des Schielens und dessen Heilung gesprochen, ferner über die Erkrankung des Auges infolge von grünem und grauem Star. An Patienten, welche uns vorgeführt wurden, konnten wir sehen, wie das Auge aussieht nach überstandener Staroperation. Sehr lehrreich war zu erfahren, welche Symptome einer solchen Krankheit vorausgehen, durch welche Erkenntnis schwere Folgen verhindert werden können. Mit der darauffolgenden Diskussion war die Zeit so schnell verfloßen, daß vor dem Heimgehen kaum noch Zeit übrig blieb, unserem üblichen Kaffee Ehre anzutun. Es sei auch an dieser Stelle dem Herrn Referenten Dr. F. Strebel, Augenarzt, für seinen lehrreichen Vortrag nochmals herzlich gedankt.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 8. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Konfordia“ in Luzern statt. Wir möchten die Kolleginnen jetzt schon aufmerksam machen, der sehr wichtigen Verhandlungen wegen (Abänderung des Gebührentarifes) unbedingt zu erscheinen.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Zum bereits begonnenen neuen Jahr entbieten wir dem Schweiz. Hebammenverein und dessen Sektionen die besten Glück- und Segenswünsche.

Gleichzeitig bringen wir den werten Kolleginnen von Ob- und Nidwalden zur Kenntnis, daß Donnerstag den 20. Januar, sogleich nach Ankunft der Mittagzüge, im Schulhause in Sarnen die Jahresversammlung stattfindet.

Da sich zu dieser Tagung der hochwerte Herr Pfarrer Lussi und Herr Dr. Stockmann zu einem Plauderstündchen einfinden werden, wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Mit kollegialem Gruß:

Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsere diesjährige Jahresversammlung findet Montag den 31. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant „Schützenmatt“ in Solothurn statt. Wir ersuchen die geehrten Kolleginnen, an dieser Versammlung vollzählig zu erscheinen. Pappa Storch soll an einem anderen Tag Besuch abstatten, damit sich doch die Hilfsmütter einmal wieder lustig machen können. Hat eine Kollegin etwas auf dem Herzen, was Vereinsache anbetrifft, so wird sie gebeten, es schriftlich der Präsidentin zu melden.

Ferner sind folgende Traktanden zu erledigen: 1. Appell; 2. Verlesung des Protokolls; 3. Jahresbericht; 4. Kassabericht; 5. Einzug der Jahresbeiträge; 6. Verschiedenes.

Die Firma Kaffee Hag in Feldmeilen wird uns einen Vortrag bieten betreffs ihrem Produkt, darum auf nach Solothurn am 31. Januar, es wird wohl ein „Gratis Bivier“ gelpendet.

Neu Eintretende sind zu dieser Versammlung herzlich willkommen. Auf Wiedersehen:

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere demnächstige Hauptversammlung findet am 25. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Spitalfeller statt. Zu den üblichen Traktanden, wie: Jahresbericht, Rechnungsablage, Wahlen, liegt noch ein ganz besonderes Traktandum vor, nämlich „Krankenkasse und Desinfektion“, und zwar betrifft dies nicht nur St. Gallen, sondern „Stadt und Land“, und bitten wir daher alle Kolleginnen dringend, in ihrem eigenen Interesse ja recht zahlreich zu erscheinen.

Von einem gemüthlichen Teil wird Umgang genommen, dagegen wird Frau Horn für unsere leiblichen Genüsse gut besorgt sein.

Unsere Vorstände und allen Berufsschwwestern von nah und fern noch die besten Glück- und Segenswünsche zum angefangenen neuen Jahr.

Der Vorstand.

Sektion Uri. Unsere letzte Versammlung vom 18. Dezember in Altdorf war sehr gut besucht. Herr Dr. A. Diethelm hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über die „natürliche Ernährung des Kindes“ in vier Abschnitten: Wert der natürlichen Ernährung, Einwendungen gegen dieselbe, ärztliche Gründe gegen dieselbe, Ausföhrung der natürlichen Ernährung.

Dem Herrn Referenten sprechen wir unsern Dank aus. Es freut uns, daß er uns später wieder mit einem Lichtbildervortrag beehrt.

Zuletzt entbietet der Vorsitzende im Namen des Vereins den Mitgliedern, welche auf eine 40jährige Wirksamkeit zurückblicken können, die besten Glückswünsche.

Der Vorstand.

Sektion Wallis. Was wir beabsichtigten, ist nun gelungen: Wir Walliser Hebammen haben uns zur Einheit entschlossen und so kam am 18. Dezember die Sektion Wallis zustande. Durch die Sprachverschiedenheit gezwungen mußte die Sektion in zwei Untersektionen eingeteilt werden. Die Untersektion des französischen Teiles wird von einer Vize-Präsidentin, einer Kassierin, sowie einer Beraterin befehligt.

An die Hebammen der Schweiz!

Sie wissen aus Ihrer Praxis, daß eine aufgeregte, nervöse Schwangere Ihnen viel mehr Schwierigkeiten verursacht, als eine, die ruhig und tapfer ist, und Sie wissen auch, daß starke Getränke in die Muttermilch übergehen.

Daß auf eine Schwangere und erst recht auf einen Säugling ein so aufregendes Getränk wie Kaffee keine gute Wirkung hat, das brauchen wir Ihnen nicht erst zu beweisen, denn Sie haben es sich jedenfalls schon selbst gesagt oder es beobachtet.

Der gewöhnliche Kaffee enthält das Herz- und Nervengift Coffein, das übrigens auch dem Magen nicht bekömmlich ist. Deshalb verbietet der Arzt schwächlichen, herzleidenden und nervösen Personen den Kaffee.

Sicher ist in vielen Fällen die alleinige Ursache der unerklärlichen Unruhe eines Säuglings nur darin zu suchen, daß die stillende Mutter zu viel oder zu starken Kaffee getrunken hat. Auch damit fagen wir Ihnen wohl nichts Neues, Sie werden es schon selbst beobachtet haben.

So werden durch die Unkenntnis der Mütter die Nerven des Kindes schon im Säuglingsalter überreizt, und dann wundern sich gesunde Eltern, warum die Kinder trotz sonstiger bester Pflege schwächlich und nervös bleiben.

Weil nun Ihre Stimme bei der Beratung der Mütter vielfach mehr gilt, als die Anordnungen des Arztes, so möchten wir Sie auf unseren coffeinfreien Kaffee Hag aufmerksam machen, aus dem das Coffein entfernt ist, ohne daß Geschmack und Aroma irgendwie beeinträchtigt werden. Auch sonst unterscheidet er sich in nichts von anderem gutem Kaffee.

Der coffeinfreie Kaffee Hag wird vom Arzte auch Herz- und Nervenleidenden erlaubt, und ist ihm hochwillkommen für solche Patienten, weil er ihm die Möglichkeit gibt, ihnen entgegen zu kommen. Wir möchten Sie bitten, den coffeinfreien Kaffee Hag ebenfalls den Ihnen anvertrauten Frauen zu empfehlen.

Falls Sie ihn noch nicht probiert haben, so empfehlen wir Ihnen, dies sofort zu tun. Kaffee Hag hat sich dank seiner gesundheitlichen und geschmacklichen Vorzüge schon so eingebürgert, daß er in jedem besseren Laden erhältlich ist. Aber achten Sie bitte auf den Namen Kaffee Hag. Wir bitten Sie noch, die hochwichtige Broschüre „Wie kann man sein Herz vor Schaden bewahren?“ zu verlangen, die ein berühmter Arzt auf Grund langjähriger, praktischer Erfahrungen geschrieben hat, und die Ihnen sehr vieles sagen wird, wofür Ihnen bisher die Erklärung fehlte.

1023

Café Hag S. A., Feldmeilen (Zürich).

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20
empfiehlt als Spezialität

Bandagen
und
Leibbinden

1011

Engler's Kinder-Zwiebackmehl Beste Kindernahrung

Ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche Dienste*. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagauss' Wwe.

(K 2502 B)

St. Gallen C, Engelgasse 8.

1019

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung
von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl
Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauffücher

schön, solid, preiswürdig
Muster bereitwillig

**Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten (St. Gallen)**

1022

Erfolgreich inseriert man in
der „Schweizer Hebamme“.

Von einer Aktuarin wurde Umgang genommen, um die noch arme Vereinskasse zu schonen, an deren Stelle mußte die Vize-Präsidentin treten. Die Statuten wurden vorgebracht und mit Einheit angenommen. Selbe sind bereits in deutscher und französischer Sprache zur Vervielfältigung übergeben.

Jetzt, da wir uns die Hand zum einigen, treuen Zusammenschaffen gereicht haben, wollen wir hoffen, unser Ziel um so sicherer und rascher erreichen zu können. Wir hoffen, von Seite des Schweiz. Hebammenvereins gütige Aufnahme zu finden. (Die Walliser Kolleginnen sind uns herzlich willkommen, aber bis heute ist vom Eintritt derselben in den Schweiz. Hebammenverein wenig oder nichts zu bemerken. Wo fehlt's? Die Red.)

Allen Kolleginnen im Wallis und der Außenschweiz viel Glück und Gottes Segen für den Jahrgang 1927.

In kollegialer Gefinnung grüßt

L. Bellwald.

Sektion Winterthur. Unsere diesjährige Generalversammlung findet Donnerstag den 20. Januar, nachmittags 2 Uhr, statt. Und diesmal im Restaurant zum Reh, 1. Stock. Es befindet sich Ecke Neumarkt-Marktasse, Eingang vis-à-vis dem Warenhaus Wiegner. Nach Abwicklung der Traktanden wird ein gemeinschaftliches Essen serviert. Wir bitten alle Kolleginnen, wenn möglich, sich für diesen Nachmittag frei zu machen und mit recht gutem Humor zu erscheinen, denn es dürfen dieses Jahr fünf Kolleginnen ihr 25jähriges Jubiläum feiern.

Es ist nicht zu vergessen, daß die Generalversammlung obligatorisch ist. Das Ausbleiben der Mitglieder wird bei ungenügender Entschuldigun, und zwar innert 10 Tagen, mit Fr. 1.— Buße belegt. Sie wird mit dem Jahresbeitrag erhoben.

Wir laden alle Kolleginnen von Stadt und Land freundlich ein, recht zahlreich zu erscheinen, Auch Nichtmitglieder und Neueintretende sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Eingesandt.

Zur Motorfaxenfrage.

Meinen werten Kolleginnen des Kantons Zürich zur Kenntnis, daß das Gesuch um Fahrtaxenermäßigung wie untenstehend vom h. Regierungsrat beschlossen ist, und danke ich der Direktion des Gesundheitswesens, den beiden Sektionen Zürich und Winterthur und allen andern Hebammen, die das Gesuch unterstützten, aufs Beste.

Frau Diener, Hebamme, Fischenthal.

Beschluß des Regierungsrates.

Die staatlich patentierten Hebammen werden in Bezug auf die Bezahlung von Verkehrsgebühren für Motorfahrzeuge den Ärzten gleichgestellt. Gestützt auf § 5, letzter Absatz, des Gesetzes über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern vom 18. Februar 1923, wird Hebammen vom 1. Januar 1927 an die Verkehrsgebühr für ein Motorfahrzeug um die Hälfte ermäßigt.

Zehn Lebensregeln.

Das weitaus höchste Gut ist die Gesundheit; sie ist die unerlässliche Vorbedingung jedes körperlichen wie geistigen Genusses, alles Glücks. Sie ist auch Schönheit, Wehrkraft, Rassenveredlung, Lebenswürdigkeit, Willens- und Gedächtniskraft; zugleich auch das wichtigste Mittel zum Vorwärtkommen, zum Gütererwerb, um dessentwillen sie so allgemein geschätzt, ja oft

vernichtet wird. Vier von hundert aller Menschen sind schwer krank, über die Hälfte leiden an ernstesten Krankheiten aller Art. Die meisten Menschen sterben an oft qualvollen und langen Leiden, während der Tod naturgemäß ein süßes Einschlafen sein soll. Nur einer von einer Million Menschen erreicht das Alter von hundert Jahren, das bei nur einigermaßen vernünftiger Lebensweise fast jeder noch überschreiten würde. Keine Krankheit entsteht aus dem Innern des Körpers von selbst. Fast alle Leiden entstehen vielmehr durch die allgemein übliche, falsche Lebensweise und die größte Nichtbeachtung der wichtigsten Gesundheitsregeln.

Wer die folgenden zehn wichtigsten Gebote befolgt, kann fast mit Gewißheit darauf rechnen, daß er ein hohes, allgemeines Wohlempfinden erlangen und, wenn nicht äußere Störungen eintreten, in voller körperlichen und geistigen Frische ein hohes Alter erreichen wird. Diese Regeln sind auch die besten Heilmittel für chronische Krankheiten. Die allgemeine Befolgung dieser Regeln würde aber auch ungeheure Ersparnisse, für den Einzelnen wie für die Gesamtheit, eine gewaltige Erhöhung der Leistungsfähigkeit und damit einen schnellen Aufstieg unseres Volkes zu hohem Wohlstand bewirken.

1. Führe den Lungen möglichst viel gute Außenluft, zeitweise auch Feld-, Wald- und Bergluft zu. Lebe täglich im Freien und stündlich am offenen Fenster Volltiefatmung, d. h. Einatmung bei vollster Ausdehnung des Brustkorbes und der Flanken und tiefter Ausatmung, um möglichst viel verbrauchte Luft zu entfernen, auch mit Bewegungen verbunden, wie Atemheben beim Einatmen und Senken beim Ausatmen. Dazu möglichst Kumpfbeugen. Öffne Fenster Tag und Nacht. Vermeide den Aufenthalt in Räumen, die mit Tabakqualm gefüllt sind.

2. Täglich wenigstens zweistündige stärkere

Für die kalte Jahreszeit

offerieren wir sehr preiswert

Wärme spendende Artikel und Apparate:

Bergkatzenfelle

in schönen, dichten, langhaarigen Exemplaren, unkonfektioniert oder konfektioniert, mit Trikotfütter, für alle Körperteile hergestellt. Für Hebammen äusserst praktisch und warmhaltend auf Berufsgängen und bei nassem Wetter. Schutz vor Rheumatismus und sehr wohlthuend bei schmerzenden Erkältungen. — Prospekte auf Verlangen.

Brust- und Rückenwärmer, wärmende Magen- und Nierenbinden

Gummi-Wärmeflaschen

aus bestem amerikanischem Gummi, sehr solid. Schmiegen sich weich an.

Elektrische Heizkissen „Solis“

Mit Temperaturbegrenzer, der Ueberheizung ausschliessen soll. Sehr angenehm als Bettwärmer, für trocken- und feuchteisse Umschläge, gegen Husten und schmerzhaft Erkältungen. — Ausführliche Prospekte.

„Solis-Lux“ Fr. 32.—, 34.50, 37.50.

„Solis“-Volkskissen Fr. 28.50, 31.50.

„Solis“-Reklamekissen Fr. 21.50.

„Solis“-Reise-Volkskissen Fr. 38.—.

„Solis“-Reise-Luxkissen Fr. 48.50, 56.—.

Letztere zwei Kissen typen für alle Spannungen.

Elektrischer Bettwärmer „Solis“, Grösse 150×80 cm Fr. 55.—, 80×55 cm Fr. 32.50, 55×45 cm Fr. 23.—.

Elektrischer Bettwärmer „Farolet“, dachartiges Holzgestell, innen mit Heizlampe, Fr. 29.50.

Elektrisches Haus-Glühlicht-Schwitzbad Fr. 95.—.

Elektrische Bestrahlungslampe „Min Gold“ Fr. 35.—.

Sehr einfache, handliche, billige Apparate für die Anwendung von Licht und Wärme, besonders gegen schmerzende Erkältungen (Rheumatismus, Ischias, Neuralgien, Bronchitis, Magen- und Leibschmerzen etc.). An jede Lichtleitung anschliessbar, wenig Raum beanspruchend, billige Betriebskosten. Unzählige Verwendungsmöglichkeiten. Ausführliche Prospekte auf Wunsch.

Hebammen Vorzugspreise

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen

Zürich

Basel

Davos

Lausanne

1015

Bewegungen in guter Luft. Am besten ist Wandern, Rudern, Laufen, da diese Uebungen rhythmisch und ganz mechanisch erfolgen, daher die vorteilhafte stärkste Durchübung aller Organe und Muskeln ohne Uebermüdung des Körpers und eine Entspannung des Geistes erlauben. Zeitweise ist die Uebung bis zum Ausseratemen kommen zu steigern. Das ist die beste Tiefatemübung und das beste Mittel, den Brustumfang zu erweitern und dadurch die Tiefatmungsfähigkeit zu steigern. Auch planmäßige Freiübungen, Gartenarbeit sind gut. Wichtig ist Bauchschnellen (tiefes Einziehen und Vorstoßen des Bauches, am besten im Liegen), und Kneten des Bauches und Magens, Reiben des ganzen Körpers.

3. Setze den nackten Körper täglich einige Zeit der unmittelbaren Einwirkung der Luft, möglichst auch des Sonnenlichtes aus (den direkten Sonnenstrahlen aber anfangs mit Vorsicht und nur kurze Zeit, möglichst oft im Freien (Licht- und Sonnenbad), aber auch morgens und abends im Zimmer.

4. Ernähre dich richtig! Als natürlichste und gesündeste Nahrung sind zu empfehlen frische reife Früchte, besonders auch Nüsse, ferner Salate, Möhren, Rettig, Radieschen usw. Dann: Gemüse, Getreide (Vollbrot, d. h. mit Kleie), Reis, Kartoffeln, Milch. Wenig Hülsenfrüchte, Eier, Käse. Wenig Zucker und noch weniger Salz. Vermeide besser Zuckergebäck, auch Schokolade. Die Nahrung sei von bester Güte, aber einfach.

5. Ist sehr mäßig nur bei deutlichem Hunger und höchstens dreimal täglich, keine Zwischenmahlzeiten! Kaue und durchspeichle alle Nahrung im Munde gründlich. Trinke so wenig wie möglich und nie während des Essens. Sehr vorteilhaft ist zeitweise auch mehrtägiges Fasten, damit Magen und Darm ganz entleert werden und die überschüssigen Stoffe im Blute und

Schlacken aufgezehrt werden können. Fasten ist ein vorzügliches Heilmittel bei den meisten Krankheiten. Weide heiße und sehr kalte Speisen und Getränke.

6. Enthalte dich unbedingt der sogenannten Genußmittel, der Rauschgetränke sowie des Tabaks. Es ist ein äußerst verhängnisvoller Irrtum, daß durch diese Reizstoffe der Lebensgenuß erhöht werde, das Gegenteil ist vielmehr der Fall. Diese narkotischen Mittel befriedigen kein natürliches, sondern nur ein künstlich erzeugtes Bedürfnis. Die Rauschgetränke und der Tabak haben nur die Wirkung, die feinsten, edelsten Nerven zu lähmen und allmählich zu schwächen, und zwar bei regelmäßigem auch sehr mäßigem Genuß dauernd. Aus feurigen Jünglingen machen diese Gifte allmählich öde Spießbürger. Der Tabak hat zwar nicht so starke narkotische Wirkung wie der Alkohol, dagegen die weit schlimmere, daß im Zimmer die Luft, das wichtigste Lebensbedürfnis, vergiftet und verstaubt wird, auch für den Nichtraucher und Frau und Kinder. Auch echter Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade enthalten Gifte für Nerven und Herz.

7. Sei peinlich reinlich in allem, ganz besonders auch im Sittlichen. Ausschreitungen in diesem Punkt sind äußerst schwächend für die wichtigsten Organe, die Nerven. Auch im Geschlechtlichen ist große Mäßigkeit durchaus geboten, die Ausscheidungen der inneren Drüsen bilden die Hauptnahrung für die Nerven.

8. Sorge zeitweise für vollkommene Ruhe und Erholung. Besonders ist guter Schlaf notwendig, der durch gesundheitliches Leben, Bewegung in frischer Luft, Vermeidung von Gedankenanstrengung und von Mahlzeiten während der letzten Stunden vor dem Schlafengehen, sowie durch frühes Zubettegehen erreicht wird.

9. Vermeide möglichst Sorgen, Kummer, Aufregung, Ärger, Zorn, durch sparsames

naturgemäßes Leben, Willenskraft, Gedankenbeherrschung, Religion, Philosophie u. Sprich dir vom Herzen, was dich quält, zu Vertrauten; auch das Niederschreiben erleichtert. Der feste Wille kann Krankheiten abwehren.

10. Suche dagegen Heiterkeit, Freude, besonders die hohe innere, die eine liebe erfolgreiche Arbeit, am meisten uneigennützig, im Dienste der Menschheit und der Genuß echter Kunst, vor allem der innige Verkehr mit der kräftigstendenden Natur verleiht.

Entnommen aus dem empfehlenswerten Werte von Ferd. Schrey: „Wie werde und bleibe ich gesund?“ (Preis Mfr. 2. 50, geb. Mfr. 3. 50.)

Oppliger's
Kinderzwiebackmehl

*von ersten Kinderärzten
empfohlen und verordnet*

ist als täglich
ein- bis zweimalige Beikost
zu der modernen gemischten
Kinder-Ernährung unüber-
trefflich.

Immer frisch und billig
direkt von der Quelle:

Oppliger & Franchiger
1009 Bern

~ Gratismuster bereitwilligst ~

„Solange ein Kind gesund ist, gelingt es uns mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln — wenigstens eine Zeitlang — einen Ernährungserfolg zu erzielen.“
Keller 1898.

MALTOSAN

ist die Spezialnahrung für magen- und darmkranke Säuglinge. Sie hilft normalen Ernährungszustand herstellen, wo „alle möglichen und unmöglichen“ Mittel versagen.

Maltosan entspricht den Keller'schen Anforderungen an die Zusammensetzung der Nahrung ernährungsgestörter Säuglinge: wenig Eiweiss, wenig Fett und Erhöhung des Nährwertes durch Kohlehydrate in Form von Maltose, als der Zuckerart mit der höchsten Assimilationsgrenze.

Der Eiweisszerfall im Organismus wird durch Maltosan verhindert: Es wird Eiweiss gespart.

Fäulniserscheinungen des Darminhaltes gehen bei Maltosanernährung rasch zurück. Verminderung der Gefahr von Autointoxikation.

In der Klinik wird die Herstellung der Keller'schen Malzsuppe durch Maltosan vereinfacht; im primitiven Haushalt wird ihre Anwendung erst durch Maltosan ermöglicht.

„Danke Ihnen noch sehr für die Probebüchse Maltosan, die Sie mir bereitwillig sandten. Maltosan hat bei einem Kinde, das nichts vertragen, wertvolle Dienste geleistet und das Kind gedeiht nun zur Freude seiner Familie (es hat vier erwachsene Geschwister). Werde daher Maltosan in ähnlichen Fällen immer empfehlen.“
L. Sp., Hebamme.

1003

Muster und Literatur stehen Interessenten zur Verfügung.

Dr. A. Wander A.-G., Bern



1001



In der Schweiz geschützt
unter Nr. 37,381

„Lysol“

bietet — im Gegensatz zu Kresolseifenlösungen —
**Gewähr für Vollwertigkeit und zuverlässige
hochbakterizide Wirkungsweise.** Es steht unter
ständiger Kontrolle erster wissenschaftlicher Institute

„Lysol“ ist in Originalpackungen im
Handel, sie tragen nebenstehende Schutz-
marke, auf welche geachtet werden wolle.

Generaldepot: **Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel**

1027

Gesucht:

Jüngere, diplomierte

Hebamme

als ärztliche Gehilfin von kleiner
Klinik auf dem Lande.

Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photo befördert unter Nr. 1028
die Expedition dieses Blattes.

Gesamte Preise auf

Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gang-
barsten Nummern und Breiten, so-
fort lieferbar. Eventuell Unterricht
zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen
30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmach.-Handl., Stein (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen,
1021 Nadeln für allerlei Systeme.



1017 a

Äerzte und Hebammen berichten uns,
dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel
warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer
Wöchnerin eine Erhöhung der Milch-
produktion von 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern



Kindermehl Condensierte Milch

Marke **BÉBÉ**

1010

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf



DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Seit Jahrzehnten bewährt, von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes erprobt
und glänzend begutachtet als

unübertroffener Wundpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder,
Wund- und Schweisspuder (hygienischer Körperpuder) für Erwachsene.

Original-Blech-Streudosen zu zirka 115 g Inhalt

1014

Muster bereitwilligst zu Diensten

Engros-Niederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Fabrik pharmaceutischer Präparate **KARL ENGELHARD, Frankfurt a. M.**

3 Hauptvorteile der Salus-Leibbinden



1. Die Binden werden nach Mass und für jeden Zweck **speziell** nach den uns gemachten Angaben angefertigt.
2. Das Gummi-Mittelstück ist keine maschinell gewobene resp. geformte Ware — Façon Konfektionsartikel — sondern wir geben jeder Binde den für den bestimmten Zweck **einzig richtigen Schnitt**.
3. Der Rücken ist derart geformt, dass dem Kreuz die grösstmögliche Stütze verlieht wird, was eine **sofortige Behebung aller Rückenschmerzen** zur Folge hat.

Anfertigung für Hängeleib, Wanderniere, Magen-senkung, Bauch-, Nabel- oder Leistenbruch und nach Operationen

Spezialmodelle für Schwangerschaft

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler,
Lausanne 1006

Kostenlose Auswahlendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett Brustsalbe „DEBES“

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die **Brustentzündung**, **lindert** die Schmerzen beim Stillen und **fördert** die Stillfähigkeit, **unschädlich** für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen **Fr. 3.50**
(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern 1016

„Berna“

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede

Direktor des Staats-Institutes für
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse **Fr. 1.80**

Fabrikanten: **H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee**

1008

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berner-Alpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“

1005

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren **Inserenten!**
Einkäufen in erster Linie

Als die zweckmässigste Ernährung der Säuglinge und Mütter Mandel-Purée

erweist sich immer mehr für Mandelmilch
ein auf dem Boden der Ergebnisse fortschrittlicher Ernährungswissenschaft- und Praxis ohne Chemikalien
hergestelltes Nahrungsmittel.

Mandel-Purée ist aus süssen, auserlesenen, enthäuteten und ohne Ueberhitzung auf elektrischem Wege
getrockneten Mandeln zu Purée verarbeitet.

Mandelmilch aus Mandel-Purée ist nahrhafter als Kuhmilch, ist leichter verdaulich, tuberkelfrei und wirkt stuhlregulierend. Mandel-Purée zu Mandelmilch ist von vielen Aerzten und Kinderkliniken bevorzugte Säuglingsnahrung. Verwenden Sie auch das überall beliebte **NUSSA-Speisefett** zum Brotaufstrich, auf den Tisch und ins Backwerk.

1026

Alleiniger Hersteller: **J. Kläsi, Nuxowerk, Rapperswil (St. Gallen)**

Fieberthermometer

amtlich geprüft
1 Stück Fr. 1.25

Schwanenapotheke
Baden (Aargau) 1020

NB. Gegen Einsendung dieses
Inserates erhalten die Hebammen eine
Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.